

# Wiener Zeitung

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich  
Anzeigenpreis 20 Pfg.  
Expedition: Südanlage 21.  
Telephon Nr. 362.

Mittwoch, den 22. August 1917. 30. Jahrg.

## In Flandern weitere Angriffe der Engländer zurückgeschlagen. Eine große Schlacht um Verdun im vollen Gange für uns günstig.

### Ämtliche deutsche Tagesberichte.

Wb. Großes Hauptquartier, 18. Aug. 1917.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfeld in Flandern steigerte sich der Artilleriekampf an der Küste und nördlich von Ypern der zu äußerster Stärke, sonst blieb das Feuer geringer als in den letzten Tagen. Beiderseits der Bahnstänge—Staden führte der Feind nachmittags einen überraschenden Teilangriff, bei dem Langemard in erbittertem Kampf verloren ging. Wir liegen in dem Bogen um das Dorf. — Im Artois stellten unter starkem Feuerdruck nordwestlich von Lens Artilleriestruppen bereit. Unser Vernichtungsfeuer ließ den Angriff nicht zur Entwicklung kommen. Nachfolgende schwächere Vorstöße des Feindes wurden abgewiesen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames lebhafteste Artillerietätigkeit. Gegen, in der Westschampagne besonders am Westlich-westlich von Moronville. — Am der Nordfront von Verdun setzte der Feind am 18. August wieder mit großer Kraft ein und hielt gefestigt bis tief in die Nacht an.

Durch Flieger und Abwehrgeschütze wurden 26 feindliche Flugzeuge und vier Fesselballone brennend zum Absturz gebracht. Oberleutnant Dostler erlang seinen Offiziersstellvertreter Viz.-Oberst Müller seinen Leutnant Gontermann durch Abschluß des 13. und Fesselballons seinen 29. und 30. Lufttag.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer blieb bei den Vorkesselfechten und meist mächtigem Feuer die Front unverändert. An der Westfront des Generalobersten Erzherzog Joseph wurde am 16. 8. ein Angriff österreichisch-ungarischer Truppen südlich von Grosjean zu vollem Erfolg. Der Angriff wurde aus verhängnisvollen Stellung im Sturm abgewiesen und führte neben hohen blutigen Verlusten zu 1600 Gefangenen, 1 Geschütz und 18 Maschinengewehre ein.

Seit Beginn der Operationen im Osten am 19. 7. 8 in Digtalitzin, der Bukowina und Moldau in die der verbündeten Truppen gefallen: 655 Offiziere, 300 Mann, 257 Geschütze, 546 Maschinengewehre, 11 Minenwerfer, 50 700 Gewehre. — An Artillerietät wurden erbeutet: große Munitionsmassen, 25 000 Granaten, 14 Panzertwagen, 15 Lastkraftwagen von 2 t, 6 beladene Eisenbahnzüge, außerdem 26 Eisenbahnen, 218 Panzertwagen, mehrere Flugzeuge, große Mengen an Fahrzeugen und erhebliche Lebensmittelvorräte.

Besonders anerkennend ist hervorzuheben, daß bei den letzten Stößen die Munitionskolonnen und Trains in die Eisenbahn und Kraftfahrzeuge trotz höchster Anstrengungen den für die Kampfführung so wichtigen nicht von und zur Front glott bewahrt haben. Durch geschickliche Anordnungen und treue Pflanzhaltung von Offizieren, Beamten und Mannschaften konnten alle ungenutzten Eisenbahnplanmäßig durchgeführt und die vordringenden Truppen jederzeit mit dem nötigen Nachschub an Munition, Verpflegung und sonstigem Kriegsmaterial versorgt werden. Im Westen trotz des über die Fronten hinweg weit ins Hinterland dringenden feindlichen Feuers, im Osten trotz aller Hindernisse, die Land und Wetter bei den umfangreichen Bewegungen bereiteten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 18. Aug. abends. Artilleriekämpfe im Artois, im Artois, an der Aisne und bei Verdun, im Osten nichts Neues.

### Weitere Versenkungen.

Berlin, 18. Aug. Durch 2 unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 8 Dampfer, 2 Segler, 1 Hilfsfahrzeug versenkt.

Am 8. August wurde eine englische U-Bootflotte in der Ostsee durch Zerstörer in die Maschinenelemente bewegungsunfähig getroffen. Durch weitere Artillerietätigkeit wurde Munition auf dem Dampfer zur Explosion gebracht, wodurch das Hinterstück bis zur Wasserlinie aufgerollt wurde und völlig ausbrannte. Nach einem Tropdotterfeuer in die Maschine sank die U-Bootflotte hinten erheblich tiefer und wurde darauf durch 10 weitere Artillerietreffer völlig zerstört.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wb. Großes Hauptquartier, 19. Aug. 1917.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war die Kampfintensität an der Küste und von Yper bis Lens besonders in den Abendstunden sehr stark. Im Abschnitt Brixhoote—Hooge steigerte sich heute früh der Artilleriekampf zum Trümmelfeuer. Südlich von Langemard brach dann der Feind zu einem Angriff vor, bei dem in künstlichen Nebel gefüllte Panzertwagen der Infanterie Bahn brechen sollten. Nach anfänglichem Einbruch in unsere Linien ist der Gegner überall gestoppt worden. — Im Artois erreichte die Feuertätigkeit am Kanal von La Bassée, beiderseits von Lens und auf dem Südufer der Scarpe zeitweilig große Stärke. Bei Harnicourt und westlich von Le Gatelet (nordwestlich und südlich von Cambrai) griffen die Engländer nach ausgiebiger Feuerberechtigung mit starken Infanterieabteilungen an; sie wurden im Nachtkampf abgewiesen. St. Quentin lag erneut unter französischem Feuer.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames drangen unsere Stoßtrupps südlich des Schützigen Royre in die feindlichen Gräben und machten die nur aus schwarzen Franzosen bestehende Besatzung nieder. Am Brimont verlief eine eigene Unternehmung erfolglos; mehrere Gefangene wurden eingebracht. In der westlichen Champagne kam es vorübergehend zu lebhaften Feuerkämpfen. — Die Artillerie schloß bei Verdun dauernd an; auch während der Nacht nahm das starke Beschießungsfeuer zwischen dem Walde von Avocourt und Cines nur wenig ab. — Ein Angriff französischer Flieger gegen unsere Fesselballone verlief ergebnislos. — Badische Sturmabteilungen fügten von neuem den Franzosen im Courcieres-Wald durch kühnen Handstreich Verluste zu und setzten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Gestern sind 19 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon in Luftkämpfen abgeschossen worden. — Die lange Zeit durch Altmeister Fehr v. Nidderhofen geführte Jagdstaffel Nr. 11 hat gestern in siebenmonatiger Kampftätigkeit den zweihundertsten Gegner zum Absturz gebracht; 121 Flugzeuge und 196 Maschinengewehre wurden von ihr erbeutet.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine größeren Kampfhandlungen. Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und an der Mazedonischen Front nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 19. Aug. abends. In Flandern Feuerkampf in wechselnder Stärke; vor Verdun Artillerie-schlacht unermüdet. In der Moldau kleinere Kämpfe.

23 000 Tonnen.  
Berlin, 19. Aug. Neue U-Bootwelle im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 23 000 Dr.-Keg.-T. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wb. Großes Hauptquartier, 20. Aug. 1917.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem flandrischen Schlachtfeld blieb nach dem Scheitern der englischen Frühangriffe südlich von Langemard der Feuerkampf an Stärke erheblich gegen die Vorgänge zurück. — Im Artois war die Artillerietätigkeit nur nordwestlich von Lens stark. Mehrfach wurden englische Gefandungsabteilungen zurückgewiesen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Schlacht vor Verdun hat heute früh auf beiden Maasflüssen vom Walde von Avocourt bis zum Courcieres-Walde (28 km) mit starken Angriffen der Franzosen begonnen. — Der Artilleriekampf dauerte tagsüber und die Nacht hindurch ununterbrochen in äußerster Heftigkeit an; heute morgen ging stärkstem Trümmelfeuer ein Angriff der Infanterie voraus. — Die Franzosen befehlten kampflös den Talontrüben detail der Maas, der seit März dieses Jahres als Verteidigungslinie aufgegeben und nur durch Posten besetzt war. Diese sind im Laufe des gestrigen Tages planmäßig und ohne Widerstand zurückgenommen worden. — An allen übrigen Stellen der breiten Schlachtfront ist der Kampf in vollem Gange.

16 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone sind gestern zum Absturz gebracht worden. Leutnant Gontermann schloß 3 Fesselballone und 1 Flugzeug ab und erhöhte damit die Zahl seiner Lufttage auf 34. Offiziersstellvertreter Vizierobstlieutnant Müller blieb zum 23. und 24. Male Sieger im Luftkampf.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern. Nichts Neues.

#### Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen waren in fastvollem Ansturm beiderseits des Ditz-Tales die zähen Widerstand leistenden Rumänen gegen das Trotus-Tal zurück. Ein mittelmontänisches Gebirgsbataillon zeichnete sich besonders aus. Mehr als 1500 Gefangene und 30 Maschinengewehre sind eingebracht worden.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Radens.

Auf dem westlichen Seretitschen entspannen sich am Bahnhof Marafest heftige Kämpfe, bei denen mehr als 2000 Gefangene in unserer Hand blieben. Südlich der Rimnic-Wandlung scheiterten starke russische Angriffe vor unseren Stellungen.

#### Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Aug. abends. Die Schlacht vor Verdun sieht für uns günstig. Auf dem westlichen Maasufer drang der Feind nur am Avocourt-Walde und am Toten Mann in unsere Abwehrzone ein. Sonst wurden seine wiederholten Stürme überall abgewiesen. — Westlich der Maas ist der Gegner vor unserer Kampfstellung zurückgeworfen oder im Gegenstoß zurückgedrängt worden. — Wichtigster Masseneinsatz der Infanterie auf mehr als 20 Kilometer Front gegen unsere kampftätige Abwehr kostete die Franzosen schwere Verluste. — Sonst im Westen und Osten keine großen Kampfhandlungen.

#### Fünf Dampfer, zwei Segler.

Berlin, 20. Aug. Durch unsere U-Boote wurden im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wieder fünf Dampfer, zwei Segler versenkt, darunter deutsche bewaffnete Dampfer „Riesmound“ (30 mit Holz von Archangelsk nach Cardiff).  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.



